

Recensionsstadium angehörte. Ob II/27 dabei nur aus Versehen ausgefallen ist, oder ob dessen Fortlassung auch als Zeichen der Alterthümlichkeit anzusehen ist, will ich dahingestellt sein lassen. Es gab jedenfalls eine Zeit, in der II/27 noch nicht in die Libri Feudorum aufgenommen war. Aber, ob unsere Hs. in ihrem zweiten Theile (nach II/24) dieser Zeit noch angehört, ist fraglich, da ja die Rubrik von II/27 (irrthümlich zu II/28) herübergenommen ist.

Untersuchen wir nun den älteren Theil (bis II/24), so stellt sich im ersten Buche eine verblüffende Aehnlichkeit mit der Tübinger heraus. Von den bei Laspeyres S. 426 ff. abgedruckten, der Tübinger eigenthümlichen Zusätzen hat unsere Hs. die sämmtlichen des ersten Buches ebenfalls. Ebenso hat sie den Zusatz in I/1 § 2 (Laspeyres 443): 'quia neque faidam levare vel pugnam facere possunt'. Der Zusammenhang unserer Hs. mit der Lombarda, deren Commentatoren und dem praktischen Leben tritt, wie in der Tübinger, in den zahlreichen Marginalglossen hervor, die bis II/24 auftreten, dann verschwinden. Bald sind es blosse Hinweise auf die Lombarda, die übrigens gelegentlich sich auch im Texte finden, oder auf den Aripbrandus Placentinus (I/28), bald sind es kurze Notizen über die abweichende Praxis oder Meinung Anderer (so I/5 § 2: 'Derogatur his in curia Mediolanensi'¹, I/8 § 1 Ende: 'Sed hodie obtinet usque in infinitum'², II/2 pr., Satz 2: 'hoc quidam dicunt non esse necessarium'), bald commentierende Bemerkungen (so I/11 § 1: 'nisi maius tempus comprehensum sit pacto', I/22 § 1: 'Distinguitur tamen, fuerit contumax vel non, ut si contumax fuerit non venerit, quia noluit deservire, merito amittit feudum. Sed si dominus recipit eius servitium per annum, videtur renunciassse iure suo et hoc per numeratas leges'²), bald blosse Hinweise auf früher Gesagtes. Auch an Verweisen auf das römische Recht fehlt es nicht. Vielfach ist nur der Inhalt des Titels kurz angegeben, was die im Text fehlende Rubrik ersetzt. Eine Sigle habe ich nicht entdecken können ausser einem S., das aber möglicherweise auch Abkürzung für 'scilicet' oder 'supra' ist.

Im zweiten Buche nähert sich unsere Hs. unverkennbar der Bamberger (ob. n. 1). Wie diese und die Tübinger hat sie II/2 hinter 'fieri debet': 'scilicet quando adsunt et si non adsunt etiam coram extraneis', ferner hinter 'veritatem nesciant: ut in Lombarda de off. iud. ut iudex veniat'. Nur mit der Bam-

1) Vgl. hierzu Laspeyres S. 148, n. 29. Es ist dies die alte Interlinearglosse, auf welche die Glossa ordinaria verweist. Unsere Hs. hat dabei den Satz (§ 3): 'His — revertitur' nicht. Sie repräsentiert also eine noch ältere Handschriftenklasse, als diejenige, welche die Glossa vor sich hatte. 2) Siehe die Glossa ordinaria.